



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

55 (3.2.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-101348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-101348)

General-Anzeiger



Abonnement:

Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
Eingetragene 20 Pf., monatlich,
durch die Post des. incl. Post-
aufschlag 20 Pf. 42 pro Quartal.
Einzel-Nummern 5 Pf.

Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonien-Zeile . . . 20 Pf.
Kurzweilige Inserate . . . 25
Die Anzeigen-Zeile . . . 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direction und

Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 918
Filiale: Nr. 815

Nr. 55.

Dienstag, 3. Februar 1903.

(Mittagsblatt.)

Für unbedruckt eingehende Manuskripte wird
keinerlei Gewähr geleistet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Februar 1903.

Wahlrechtsreform in Hessen.

Der den hessischen Kammern schon auf dem vorigen Landtag vorgelegte Gesetzentwurf über eine landständische Wahlrechtsreform kam bekanntlich nicht mehr zur Erledigung. Nunmehr hat die Regierung dem jetzigen Landtag den Entwurf eines neuen Wahlgesetzes vorgelegt. Danach soll die zweite Kammer künftig aus 55 Abgeordneten bestehen, von denen 15 auf die größeren Städte entfallen, die bisher 10 Abgeordnete wählten. Die übrigen 40 Abgeordneten werden von den nicht mit einem besonderen Wahlrecht begabten Städten und den Landgemeinden in den zu diesem Zweck gebildeten Wahlkreisen gewählt. Die zweite Kammer geht aus direkten (bisher indirekten) Wahlen mit allgemeiner Abstammung hervor. Stimmberechtigt bei den Wahlen der Abgeordneten sind alle Hessen männlichen Geschlechts, welche 1. zur Zeit der Wahl das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, 2. zur Zeit der Wahl wenigstens drei Jahre in dem Großherzogtum wohnen und wenigstens seit drei Jahren die hessische Staatsangehörigkeit besitzen, und 3. seit Anfang des Rechnungsjahres, in welchem die Wahl vorgenommen wird, zu einer direkten Staats- oder Gemeindesteuer herangezogen sind. Zur Sicherung des Wahlgeheimnisses sind besondere Bestimmungen getroffen. Danach ist jeder Stimmzettel in einem amtlich abgestempelten, mit keinem Kennzeichen versehenen Umschlag, der nicht verschlossen werden darf, abzugeben. Damit der Wähler seinen Stimmzettel gegen Beobachtung geschützt in den Umschlag legen kann, sollen in den Wahllokalen besondere, mit entsprechenden Vorrichtungen versehene Kisten oder ein der Beobachtung unzugänglicher, mit dem Wahllokal in unmittelbarer Verbindung stehender besonderer Raum vorhanden sein. Die Vorlage, die den Abgeordneten gedruckt zugesandt wurde, soll einem besonderen Ausschuss überwiesen werden. Die Verhandlungen der zweiten Kammer werden anfangs Februar, zunächst mit der Beratung des Staatsvoranschlags, beginnen.

Bodenreform und Steuerreform.

In einer öffentlichen Versammlung der Ortsgruppe Heidelberg des Bundes deutscher Bodenreformer sprach dieser Tage Rechtsanwalt Emele aus Karlsruhe über das Thema: „Die Bodenreform und die in Baden bevorstehende Steuerreform“. Medner gab zunächst an der Hand statistischen Materials einen Hinweis auf die ungleiche Preissteigerung, die gerade in den letzten Jahrzehnten beim Verkehr mit Häusern und Grundstücken allüberall, besonders aber in den großen Städten, beobachtet werden konnte, und verbreitete sich dann eingehend über den „unbedingten Werthzuwachs“, der nach der Ansicht der Bodenreformer in weit höherem Maße als bisher der Allgemeinheit zugeführt werden soll, und zwar deshalb, weil letztere zu der Hervorbringung dieses Reichtums das Meiste, wenn nicht Alles beiträgt. Im weiteren Verlaufe seines Vortrages erklärte sich Herr Emele auch gegen die zur Zeit in

Baden geplante Steuerreform, welche die verschiedensten Steuern unter dem Namen einer Vermögenssteuer zusammenfassen will, und zwar ist er vor Allem deshalb dagegen, weil der moderne Verkehrswert von Grund und Boden dabei nicht in der gehörigen Weise berücksichtigt werden dürfte. Medner wiederholte seinen schon früher gemachten Vorschlag, unser heutiges Steuersystem durch ein solches zu ersetzen, wobei die Grundrentensteuer die einzige Steuer neben der Einkommensteuer sein wird. Zum Schlusse brachte er dann noch das Erbpachtssystem zur Sprache, wie es bekanntlich von den Bodenreformern befürwortet und auch schon mandatorisch gehandhabt wird. Dem mit Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine längere Diskussion. In seinem Schlusswort antwortete Herr Emele auf die erhobenen Einwendungen und Anfragen; er wies darauf hin, daß im Jahre 1910 das städtische Einkommen in Deutschland befreit werden soll und man dann, um den Steuerausfall wettzumachen, wohl an die „Wertzuwachssteuer“ herantreten werde; endlich betonte er nochmals, daß alle Steuer möglichst dem Grund und Boden, aber nicht der persönlichen Arbeit aufgebürdet werden müsse.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Nach dem amtlichen Jahresbericht über die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete wurden im Jahre 1901/02 in Südwest 132 Europäer wegen Uebertretungen und Verstöße gegen Verordnungen abgeurteilt. In 11 Fällen wurde auf Haft, in 11 auf Geldstrafe, in 10 auf Freisprechung erkannt. Das Schutzgebiet hat eine weiße Bevölkerung von 4635 Einwohnern, so daß die Zahl von 132 Uebertretungen sehr hoch und eine Aufklärung über die Ursachen dieses Verhältnisses notwendig erscheinen muß. Insbesondere muß gerade jetzt, wo die Einwanderung nach der Kolonie zunimmt — im Berichtsjahre sind über 1000 Weiße hinzugekommen — und die Reichsregierung die Ansiedlung deutscher Bauern fördern will, festgestellt werden, ob da etwa zuviel registriert wird. In Togo kamen nur 4, in Kamerun sogar nur 1 und in Deutsch-Ostafrika 5 Fälle zur Aburteilung.

Deutsches Reich.

B.O. Heidelberg, 2. Febr. (Die Kundgebung der hiesigen Studentenschaft gegen die Angriffe des Erzbischofs Ordinariats und der ultramontanen Presse auf die freie Wissenschaft und deren Vertreter soll gegen Ende dieser Woche dem Senate übermittelt werden. Ultramontane Studenten gaben sich in Verbindung mit einigen untergeordneten Organen des Universitätssekretariats alle erdenkliche Mühe, um die Adresse zu hinterziehen. Die betr. Anschläge am schwarzen Brett wurden von den „Musenjüngern“ herabgerissen, bespuckt und beschmieret. Es half aber Alles nichts; die unabhängigen Studenten sammelten nur um so eifriger Unterschriften und so wird schon in den nächsten Tagen die Heidelberger Studentenschaft dem Beispiel der Karlsruher Kommissionen folgen.)

B.O. Karlsruhe, 2. Febr. (Der bekannte „Kappenberg“ Prof. Böhlting contra Pfarrer Bödel von Uelosen kommt am 26. Februar vor dem Schöffengericht in Uelosen zur Verhandlung. Die Angelegenheit dürfte sich höchst

wahrscheinlich zu einer politischen cause celebre ausbilden, da die Führer der beiden größten Parteien des Landes, die Abg. Dr. Wilkens und Wader als Zeugen geladen sind.)

* Berlin, 2. Febr. (Neue Uniformen.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Im Anschlusse an unser vorgestriges Dementi betreffend die angebliche Einführung neuer Uniformen für die Generale der Armee wird die Meldung verbreitet, es werde die Einführung einer neuen (grauen) einheitlichen Uniform für die Adjutanten bei den Stäben beabsichtigt. An zuständiger Stelle ist von einer solchen Absicht nichts bekannt.

— (Dom Kronprinzen.) Der „Post“ zu Folge enthält die Nachricht von der Ueberführung des Kronprinzen nach Hannover mit flüchtigem Wohnsitz im dortigen Residenzschloß jeder Begründung. Man gibt sich aber in Hannover der Hoffnung hin, daß im nächsten Jahre Prinz Eitel Friedrich zum dortigen Militär-Reit-Institut beordert und bei dieser Gelegenheit auf die Dauer eines Jahres im Schloß an der Leine Wohnung nehmen wird.

— (Die 31. Hauptversammlung des deutschen Landwirtschaftsarbeits) ist heute durch eine Ausschuss-Sitzung eingeleitet worden, der morgen im Provinzial-Landeshause die erste Vollversammlung folgen wird.

— (Reichstagskandidaturen.) In einer zahlreich aus dem ganzen Kreise Wehlar besuchten national-liberalen Versammlung wurde die Wiederaufstellung des bisherigen bewährten Abgeordneten Krämer für den Reichstag einstimmig beschlossen. — Vertreter verschiedener Richtungen im Wahlkreise Braunschweig-Blankenburg erklärten sich dafür, den Kreisdirektor Langerfeldt-Braunschweig, der keiner Fraktion beitreten würde, als gemeinsamen Kandidaten für die Reichstagswahl aufzustellen.

* Dresden, 2. Febr. (Der Reiseplan des Königs) hat, wie den „Dresdener Neuesten Nachrichten“ zuverlässig mitgeteilt wird, neuerdings eine Aenderung erfahren. Der König beabsichtigt, mit der Königin-Wittve Carola und der Prinzessin Mathilde in Mentone Aufenthalt zu nehmen. In Folge der Vorfälle anlässlich der Anwesenheit Orons und der Kronprinzessin Louise in Mentone ist ein Aufenthalt des Königs in Mentone unmöglich geworden. Es stehen jetzt Cannes und Abazia in engerer Wahl.

* Ederndorf, 2. Febr. (Bei der Reichstagswahl) im Wahlkreise Schleswig-Ederndorf am 29. Januar wurden, wie jetzt amtlich gemeldet wird, im Ganzen 16 095 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Spehmann, Redakteur in Ederndorf (freis. Ppt.) 5124, auf Hoffmann, Gastwirth in Hamburg (Soz.) 4480, auf Graf Reventlow-Wulfsbürgen (Bd. d. Landw.) 3231, auf Hansen, Landesversicherungsrat, Kiel, 2952, und auf Professor Lehmann-Hofenberg in Kiel 219 Stimmen.

Ausland.

* Frankreich. (In der Kammer) wurde gestern bei dem Kapitel „Verpflegung der Soldaten“ ein Kredit von 1 200 000 Francs zur Verabreichung von Wein und ein Kredit von fünf Millionen Francs bewilligt, um den Einkauf von frischem und geräucherem Fleisch zu erleichtern. Sodann lehnte

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiese.

(Nachdruck verboten.)

80)

(Fortsetzung.)

Als der Diener mit einem befürzten Blick auf den Gärtner regungslos stehen blieb, fuhr der Agent fort: „Ich bin nicht der Gärtner, für den Sie mich halten, sondern ein Mann, der Ihrer Herrin helfen will, den Mörder ausfindig zu machen. Ich höre, daß man Ihnen blind vertrauen kann und darum hoffe ich, daß Sie mir gern einige Fragen beantworten, die ich da auf dem Herzen habe.“

„Gehört Herr“, flüsternte der Alte, „ich bin noch von den Tagen her ganz tot im Kopfe, aber wenn Sie meiner gnädigen Frau helfen wollen . . .“

„Schön. Sie haben vor einigen Tagen Frau Merens gefragt, ob nicht dieser zerstreute Boden da unten am Fuß der Veranda vom Gärtner in Ordnung gebracht werden sollte. Bestimmen Sie sich darauf?“

„Ja, ja, ich bestimme mich darauf.“

„Sind Sie von selbst auf den Gedanken gekommen?“

Der Diener sann nach. Dann schüttelte er den Kopf.

„Ich nicht. Ich habe kaum Gedanken für meine Arbeit.“

„Nun, wie kommen Sie also auf diese Gärtnerangelegenheit?“

„Ja, wie ich darauf komme“, wiederholte der Alte mechanisch, man sah es ihm an, wie er seinen Brautkopf getrübelt, um zu dem gewünschten Resultat zu kommen.

„Hat vielleicht jemand Anderes Sie auf den Gedanken gebracht?“ half der Agent.

„Nein, nicht der Diener befriedigt. Er hatte es gefunden.“

„Der Josef war es, er sagte, es sähe merkwürdig aus, es wäre doch für die gnädige Frau immer peinlich, das lodernde Spalier zu sehen. Und wenn er's selber nageln müßte.“

„Um. Sagen Sie, Ludwig, haben Sie dieses Ding da schon einmal bei einem Ihrer Bekannten gesehen?“

Der Diener nahm mit einer schüchternen Schen die Münze in die Hand und betrachtete sie von allen Seiten.

„Nein, geachteter Herr, das sehe ich hier das erste Mal.“

„Auch bei dem Werner oder einem anderen der Diener haben Sie niemals dergleichen beobachtet? Sie wissen ja wohl, daß so etwas an der Hofstelle getragen wird?“

„Wir tragen unsere Uhren an einer seidenen Schnur, der selbige Herr hatte es so befohlen.“

Der Agent nahm das Verloque wieder an sich.

„Gnädige Frau, gestatten Sie mir, daß ich Ihren alten Ludwig noch zu einem besonderen Besuche ins Nebenzimmer entführe?“

Auf einen Wink seinerseits folgte ihm der Diener.

„Geben Sie einen festen Schlaf!“ fragte er, im Vorzimmer angelangt.

„Seit einiger Zeit nicht mehr.“

„Waren Sie noch, als der andere Diener, der Werner, sich in der bekannten Nacht zu Bett legte?“

„Ja. Er kam halb angekleidet an die Thür, die aus seinem Zimmer in meines führt und sagte:“

„Der Hellmuth — das ist sein Bruder — muß tüchtig zurecht, wenn er den Zug noch erreichen will.“

„Dann zog er sich zurück?“

„Ja.“

„Schloß er die Verbindungsthür?“

„Nein, sie steht Nachts meistens offen.“

„Sie blieb auch in dieser Nacht ungeschlossen?“

Der Alte bejahte sich, um genau berichten zu können. „Jetzt fällt mir ein“, sagte er dann, „ich war nach meiner Meinung im ersten Schlaf, da hörte ich den Josef noch einmal sprechen: „Sie schnarzen zum Teufelholen, Ludwig, man kann ja kein Auge zuhauen, ich werd' die Thür rummachen.“

„Das heißt, er schloß die Thür?“

„Ja, ich meine, ich hätte es hören hören.“

„Sagen Sie zu Lande?“

„Nun, es kann wohl vorkommen, ich will's nicht bestreiten.“

„Die Thür blieb geschlossen, bis der Josef Sie wieder weckte mit der Bemerkung, daß der Hund winselte?“

„Ja, so war es.“

„Das Hebräer kenne ich.“

„Wo ist der Hund augenblicklich? Ich habe das Thier noch nicht gesehen.“

„Er ist unten beim Josef.“

„Nun, mein Herr, können Sie wieder gehen. Von dem, was wir hier gesprochen, betrauen Sie Niemanden ein Wort. Sie haben hier noch etwas geholfen. Verstanden?“

„Ja, wohl.“

Im Hallongzimmer trat der sich entfernende Ludwig auf seinen Willkürer Josef, der auf einer silbernen Platte eine Visitenkarte trug.

„Hier, Ludwig, eine Dame wartet.“

Frau Merens warf, als ihr die Karte präsentiert wurde, einen verwunderten Blick darauf.

„Marie Leidy, Damenschneiderin.“

Während aber ging ein Zug der Ueberraschung über ihr Gesicht.

„Ich bitte die Dame, sofort einzutreten. Hier“, sagte sie, zu dem Agenten gewandt und auf ein Zeichen unter dem Namen auf der Karte deutend.

„Nun“, erwiderte der Detektiv. „Sie will sehen, ob sie nötig ist. Und es ist ein Glück, daß sie kommt. Ich muß sofort meine Nachfahrt antreten. Ich hat sie, für alle Fälle einen Wagen zu nehmen, da der nächste Zug zu spät abgeht.“

Und da trat die Erwartete ein, mit vorzüglich gespielter Schamtheit, bis die Drei allein und unbeachtet waren. Dann ging sie mit schelmischen Lächeln in dem feinen Gesicht auf Frau Merens zu, um sie respektvoll zu begrüßen.

„Nun, Vater, hast Du etwas für mich?“ fragte sie dann.

„Du kommst wie gerufen. Nun, ich werde sofort meinen Gärtner ablegen, um mit Dir in dem Wagen zurückzufahren. Ich bin zufrieden mit meiner bisherigen Arbeit und habe hier vorläufig nichts mehr

8. Vier Körperverletzungen — auf dem Friedhof, im Hause K 8, 22, auf der Reichsallee und im Hause Industriestraße 18 verübt — gelangten zur Anzeige.

4. Der Thäter, welcher in der Nacht vom 1./2. d. M. von dem Bahnhofspolizist wegen eines besessenen Zustandes in der Reichsallee festgenommen wurde, gesteht, er habe sich selbst in der Nacht in der Reichsallee 20 Jahre alte Schmied Franz Michel von Reichels.

5. Verhaftet wurden weiter 9 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 2. Febr. Vergangene Nacht, um 10 1/2 Uhr, wurde die hiesige freiwillige Feuerwehr alarmirt; es brannte in unserer eine halbe Stunde entfernten Nachbarort Löffelsbach. Das Anwesen des Landwirths Valentin Fieber, das in unmittelbarer Nähe des Rathhauses gelegen ist, wurde ein Raub der Flammen. Da die gefüllte Scheune dem Feuer gute Nahrung bot, mußten sich die anwesenden Feuerwehren von Löffelsbach, Hohenlohe und Weinheim darauf beschränken, das Feuer zu isoliren, so daß weiterer Schaden verhütet wurde. Das Vieh konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Weinheim, 2. Febr. Auf der Tagesordnung der auf gestern Nachmittag 3 Uhr im Saale „zum schwarzen Adler“ anberaumten außerordentlichen Generalversammlung des hiesigen „Kriegervereins“ stand als einziger Punkt „Veränderung und Genehmigung neuer Statuten“. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorstand, Herrn J. Sommer, brachte Herr Fabrikant Reinen-Lugel nach alter guten Sitte zunächst ein Hoch aus auf unsern obersten Kriegsherrn, Sr. Majestät den Kaiser und den hohen Protector, Seine Maj. Hoheit unsern Großherzog, in das die äußerst zahlreich erschienenen Mitglieder begeistert einstimmten. In der nun folgenden Debatte ging es um zwei Punkte: einerseits um die Statuten, welche in Folge anderer Erscheinungen müßte der unbefangene Beobachter den Eindruck gewinnen, daß unter einem Theil der anwesenden Mitglieder, der hauptsächlich der jüngeren Generation angehört, ein gewisser Geist herrscht, den man in solchen Vereinen nicht gewohnt ist. So war z. B. der anwesende Bauvorstand, Herr Goldvermaltner Siefer, genähigt, gegen ein Mitglied, das Maßnahmen des Präsidiums bezüglich der Festlegung von Statuten abfällig kritisierte, zu müssen glauben, rügend einzuführen. Wenn der über 800 Mitglieder zählende Verein in Ehren weiterbestehen will, muß ein jedes Mitglied dahin arbeiten, den hier zu Tage tretenden Geist zu bannen, denn sonst erfüllt der Verein die ihm durch die Statuten vorgeschriebenen Ziele nicht. Schreiber dieses ist weit entfernt, den Vorstand etwa verantwortlich machen zu wollen; nein, denn dieser thut mit sammt dem Beirath ehrlich und redlich seine Pflicht. Nur einzelne verborgene Schürer scheint es sich zu handeln, die diese heftige Erscheinung in den Verein hineintragen, und solche ungesunde Glieder des Gesamtkörpers müssen entfernt werden, wenn letzterer nicht allmählich zu Grunde gehen soll. Die Statuten wurden schließlich mit wenigen unbedeutenden Änderungen bis auf 2 Paragraphen, die die Statuten betreffen, genehmigt. Letztere sollen zunächst im Ausschusse des Gesamtverbandes unter Zuzug einiger Vereinsmitglieder einer Umarbeitung unterzogen und dann nochmals einer Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Erst nach 7 Uhr erreichten die Verhandlungen, die gegen Schluß wieder in ein ruhiges Nachplätschern übergingen, ihr Ende.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Lampertheim, 2. Febr. Gestern gab der durch seine ausgezeichneten Leistungen bekannte und beliebte fah. Kirchenchor von hier wieder ein Konzert, das äußerst zahlreich besucht war, versprach doch das reichhaltige Programm nicht allein geistliche und weltliche Chöre, Musik- und Vokalgesang, sondern auch 6 Soli des Herrn Hofopernsängers Kall in Mannheim auf. Gleicher Verfall gollten die vielen Musikfreunde dem gottbegnadeten Sänger.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Das schon seit einigen Tagen vermählte 10jährige Töchterchen des Wäldermeisters Simon in Rödelheim wurde gestern Nachmittag in Rödelheim als Leiche aus der Wiege gelandet. Das Kind hat eine leichte Verletzung an der Wange. Es scheint, wie der „Frankf. Ztg.“ berichtet wird, ein Stillstands-Verbrechen vorzuliegen.

Berichtszeitung.

Aufschießerprozeß. In dem gestern in Berlin begonnenen Aufschießerprozeß gegen Kardinalbiter, den Apotheker Klesper, Art Kronebeim und den städtischen Arzt Gahrmann, welche den Vertrieb von Giftmitteln in großem Maßstabe und unter Anwendung gewaltiger Mittel betrieben, wurde auf Antrag des Staatsanwalts der Hauptangeklagte, seibere Apothekergehilfe Kardenbiter, wegen Fluchtverdachts verhaftet, ihm jedoch die Stellung einer Kaution von 15,000 Mark freigestellt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Neueinspiel:

„Uriel Nostra“ von Gogol.

Heinrich Heine erzählt einmal eine Geschichte aus dem Leben des Kantianismus Raimonides, die von der Durchbarkeit des Schofar, des Widderhorns handelt, worauf bei Verlesung des großen Mannstuchs geschlossen wurde. Der Philosoph Raimon hatte Anstoß bei den Orthodoxen erregt und wurde vor den Rabbi gitt. Da er hartnäckig blieb, so wies ihm der Rabbi endlich den Schofar, mit der drohenden Frage: „Kennst Du das?“ Der Schüler Raimon erwiderte gelassen: „Es ist das Horn eines Bodes.“ — „Da schlug der Rabbi lang hin vor Entsetzen“, schließt Heine todernst die Geschichte.

Die ist zum mindesten hübsch erfunden, um den Wechsel der Zeiten zu erläutern. Für Uriel Nostra, der 1640 starb, war der Schofar noch mehr als nur „das Horn eines Bodes“. Für seinen Schüler und Neffen Baruch Spinoza auch. Der ward unter den Klängen des Schofar-Dornes ausgepflegt aus der jüdischen Gemeinde von Amsterdam, wo er fortan seines Lebens nicht mehr sicher war. Aber der stille Mann, der sich im Haag vom Schleifen optischer Gläser ernährte, hat sich und seinen Lehren an der unbedingten Orthodoxie gerichtet. In Kant und Schopenhauer, in Humboldt und Darwin lobte die Pläne weiter, die die revolutionären Gedanken des kleinen Juden von Amsterdam entzündet hatten, und so ward von zwei Seiten, von der Philosophie und von der Naturwissenschaft aus, immer erfolgreicher Sturm gelaufen gegen das Volkthum der Orthodoxie. Und hat sie auch in Deutschland unter dem Schutze der Staatsgewalt allseit eine besondere Pflegestätte gehabt, so haben wir doch auch den Mann, in Lessing und Goethe die freiesten Geister unser zu nennen, die das Wort Spinozas zu künstlerischer Vollendung

aus dem Schilde ausgepumpt wird. Bei einer Temperatur von -250 Grad, etwa der des flüssigen Wasserstoffs, vermochte der Gumm das hässliche Vakuum anzuhalten, das überhaupt erzeugt werden konnte. Endlich zeigte Devar noch eine neue und höchst werthvolle Art von Mächten für die Aufbewahrung flüssiger Gase. Sie besteht ganz aus Quarz und ist als unzerbrechlich zu betrachten, da dieser Stoff durch plötzliche Wechsel der Temperatur in beliebiger Höhe fast gar nicht angegriffen wird. Die Quarzröhren werden von unermeßlichem Werth für gewisse wissenschaftliche Untersuchungen sein, da sie die Beobachtung der Spectra von flüssigen Gasen sehr erleichtern werden, indem sie nicht nur jeden Kälte-Grad aushalten, sondern auch für die ultravioletten Strahlen völlig durchlässig sind.

führen. — Zum Siege, wäre leider zu viel gesagt. Man kann heute die Heer nicht mehr verbrennen und wieder zum Preise des darniederliegenden Gottes dazu fingen, so gern mancher auch möchte. Denn das Gefährliche der de Santos sticht immer aus. Und was die starrs Rechtgläubigkeit auf religiösem Gebiete nicht mehr vernag, das ist sie auf politischem noch reichlich im Stande. Wo sie das Fest in der Hand hat, da hegt sie den „Abtrünnigen“ noch heute, wie die Juden von Amsterdam einst den Uriel Nostra hekten, bis er zur Pistole greift. Und de Santos-Certel bläst in der Deutschen Tageszeitung den Schofar dazu. — Siehe den Fall des Landraths v. Willisch.

Schon weil die unbedingte Orthodoxie nicht stirbt, sollte man auch Gogols Drama nicht sterben lassen. Besonders hier in Mannheim nicht, das ja auch „literarische“ Beziehungen zu Gogol hat: hier hat er drei Monate Gefängnis abgesessen, die ihm der orthodoxe Bundesrath seligen Andenkens besetzt hatte. Die Neueinspielung hatte vor Allem den Zweck, uns mit einem weiteren Vertreter um das Gelbeschaf bekannt zu machen. Herr Fieber vom Stadttheater in Königsberg macht, was äußere Erscheinung, Spiel und Behandlung der Sprache angeht, von allen bisherigen Gästen zweifellos den besten Eindruck. Er hat eine echte und rechte Heldenfigur, ein ebenmäßig geschnittenes Gesicht mit ausdrucksvollen Augen, und gestaltet sein Spiel charakteristisch und doch feins in edlen Maßen. Auch das Organ ist geschmeidig und kräftig genug, und es fließt ein nasal Klang, von dem wir — ohne freilich allzu sehr davon überzeugt zu sein — hoffen möchten, er sei nur eine Folge der langen Reise bei dieser unglücklichen Witterung. Dem Publikum war der Gast erstlich sympathisch. Wenn Einzelnes unwillkürlich verpuffte, was durchschlagend mühte — „das war des Kater Feuerseele“ und das „und sie bewegt sich doch“ — so mag daran immerhin der Umstand mit die Schuld tragen, daß gerade ein Gast mit starker eigener Gestaltungskraft sich einem geschlossenen Ensemble nicht so in der Eise reißlos einordnen läßt. Es lag etwas Unfertiges, Ungeübtes über der Vorstellung, so gerundet und vollendet einzelne Leistungen — vor Allem die ausgezeichnete Juchth von Fel. Witzels und der Alida des Herrn Edelmann — auch waren. Herr Jakob wäre ein recht guter Silba gewesen, hätte man ihn nur immer verstanden. Herr Fieber als de Santos, Herr Weger als de Kal, Herr Kähler als Rabin, Fel. v. Nothenberg als Fieber füllten ihre Rollen bestens aus. Ohne jede einzelne Entgehung peinlich anmerken zu wollen, möchten wir doch auf eines hinweisen: was betragt, hier und anderswo, so viele Schachspieler nur auf den Einfall, das holländische „van“ werde wie „wan“ ausgesprochen? Es ist doch nichts als unser hochdeutsches „von“, und berührt das Ohr in der weichen Aussprache geradezu unerträglich.

Theater-Nachr. Die Intendanz theilt mit: Freitag, 8. Februar wird in der Aufführung der Oper „Samson und Delila“, Herr Synar Korchhammer vom Opernhaus in Frankfurt a. M. die Partien des Samson singen. Herr Korchhammer war mehrere Jahre Mitglied der Königl. Hofoper in Dresden und ist seit Beginn dieser Spielzeit als erster Heldentenor an das Opernhaus zu Frankfurt engagirt.

Gästverein der Jesuitenkirche Mannheim. Zur Feier seines 25jährigen Jubiläums brachte gestern Abend in dem dicht besetzten Saale des Bernhardshof der Gästverein der Jesuitenkirche Gahns Oratorium „Die Schöpfung“ zur Aufführung. Wir besprachen das Werk bereits bei der Aufführung durch den Gästverein Ludwigsbafen, sodas wir hier nur auf jene Besprechung verweisen. Der Aufführung selbst gebührt große Anerkennung. Vor Allem dem Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Leopold Popp, welcher verstand, den Contact zwischen Chor und Orchester einerseits und den beiden Stimmgliedern und den Solisten andererseits herzustellen und bis zum Ende durchzuhalten. Das Orchester stellte die Kapelle des hiesigen Grenadierregiments, welcher unumwunden Anerkennung gesagt werden muß. Nicht minder den Chören, welche in Frauen- als Männerstimmen an Reinheit und Deutlichkeit der Aussprache nichts zu wünschen übrig ließen. Selbstständig betheiligten sich Fel. Nina Weger, Karlheide, Herr Anton Gahner, Karlheide, wie Herr Karl Jullier-Mannheim. Letzterer ist wohl der Hauptmittel an dem gestrigen Erfolg der Solisten anzuschreiben. Einerseits brachte der Herr volles Verhältniß für seine Partie mit, andererseits war er stimmlich gut disponirt, sodas die Part seiner Ueelpartie voll zum Ausdruck kam. Fel. Nina Weger stand Herrn Jullier ebenbürtig zur Seite. Die Coloraturen gelangen ihr prächtig, und ließ die Dame auch an Ausdruck und Wärme nichts zu wünschen übrig. Weniger glücklich war Herr Gahner, welcher den Raphael sang. Seine Stimme sang zu hart und spröde und auch einige Entgehungungen im ersten Theil waren nicht ganz programmäßig. Die zum Schluß der Aufführung überreichten Blumen- und Kränzchen waren wohlverdient.

Für das humoristische Klavierkonzert des Herrn Hofmusikf. P. 0. 1 gibt sich reges Interesse kund, da der Künstler schon in verschiedenen Städten durch seine vorzüglichen Vorträge bekannt und geschätzt ist. Wir betonen nochmals, daß das Programm nur streng musikalisch-humoristische Piecen enthält und ganz dazu angehen ist, den ernsten Menschen heiter zu stimmen. Einlasskarten sind im Vorverkauf bei H. F. Heckel und Th. Schuler zu haben.

Frankfurter Trio. In der am Sonntag, 8. Febr., im Casino saale stattfindenden Matinee des Frankfurter Trios werden folgende Compositionen aufgeführt: Haydn, Trio Nr. 1 in G-dur, G-far Grand, Sonate für Violine und Piano, Beethoven, op. 97 Trio in B-dur. Willst sind in der Hofmusikalienhandlung von H. Ferd. Pödel, sowie in der Musikalienhandlung von Th. Schuler erhältlich. Erst von Wolsogen wird mit einem aus erstklassigen Kreisten auf dem Gebiete des Gesanges, der Recitation und Instrumentalmusik bestehenden Ensemble hierseits am Donnerstag, den 19. Febr. im Casino saale ein außerordentliches Concert veranstalten. Der Vorverkauf der Willst befindet sich in Händen der Firma H. Ferd. Heckel, Hofmusikalien- und Piano- und Pianofortehandlung, sowie in der Musikalienhandlung von Th. Schuler.

Kleine Mittheilungen. Der ärztliche Leiter des Kaiser- und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhaus, Professor Waginsky, Berlin, der sich schon früher um die Bekämpfung des Scharlachs verdient gemacht hat, kündigt jetzt in einem Bericht der Anstalt ein Scharlach-Serum an. — Die außerordentlichen Professoren der Geschichte an der Universität in Münster Dr. Spannagel und Dr. Meiser wurden zu ordentlichen Professoren ernannt. — Das Prorektorat der Universität Jena geht am 1. April auf Geh. Hofrath Professor Pfefferkorn über. — Aus Rom wird uns telegraphirt: Die Leiche des verstorbenen Professors Rosz wird durch Feuer bestattet und auf dem hiesigen protestantischen Kirchhofe beigesetzt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Bremen, 2. Febr. Dem Chefredakteur der „Westfälischen Zeitung“ Emil Fritzer gingen aus Anlaß seines gestrigen Redaktions-Jubiläums überaus zahlreiche Glückwünsche und Anerkennungen seiner schriftstellerischen Thätigkeit zu. Reichskanzler Graf Büllo telegraphirte: Dem Schüler und würdigen Nachfolger Eilwemeisters herzlichsten Glückwunsch zur Vollendung des ersten Vierteljahrhundert reicher schriftstellerischer Wirksamkeit an einem der geachteten Organe unserer öffentlichen Meinung.

Danzig, 3. Febr. Gestern Abend fand eine liberale Wahlmännerversammlung statt, welche die Kandidatur Kert für das Abgeordnetenhaus an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Widert widerstandslos empfahl.

Prag, 2. Febr. Das jugoslawische Exekutiv-Komitee lehnte in seiner gestrigen Sitzung den Austritt des Obmanns des Tschechenklubs Racz ab. In der darüber ausgegebenen Mittheilung heißt es, daß gegenwärtig die Solidarität aller Abgeordneten und sonstigen Angehörigen der Partei unerlässlich sei und alle Mitglieder der Organisation sich mit Entschiedenheit den Bestrebungen der gegnerischen Parteien entgegenstellen sollen.

Barcelona, 3. Febr. Heute Abend wurde hier von Arbeitervereinen eine Versammlung abgehalten, um die Solidarität mit den Ausländern in Bezug auf den Ausbruch zu bringen. Die Versammlung, in der die meisten den Beginn des Generalausstandes befürworteten, artete schließlich in eine anaristische Kundgebung aus, wobei zu Gewaltthaten gegenüber den Versammelten aufgefordert wurde.

Amsterdam, 2. Febr. In einer Versammlung der Vorstände der Vereinigungen der Gasarbeiter und Bäder wurde beschlossen, die Arbeit nicht einzustellen und die Eisenbahnbediensteten zu ihrem Erfolge zu beglückwünschen. Rummel ist noch das Personal der Aufseheren im Auslande, welche die Arbeit einstellten, weil ein Aufseher den Abschied erhielt. Es verkehren nur wenige Wagen, die von Aufseheren geführt werden. Einige Wagen, die von nichtausländischen Aufseheren geführt wurden, wurden von Ausländern angehalten. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Victoria (Brit. Col.), 3. Febr. Ein von Norden eingetroffener Dampfer berichtet: Auf Vorkolm (Island) brannten die Gebäude der einheimischen Ansiedler nieder. 11 Personen wurden getödtet und 15 verletzt.

Petersburg, 3. Febr. Die „Russ. Telegraphen-Agentur“ erfährt: Das russisch-persische Handelsabkommen vom 27. Oktober ist nunmehr ratifizirt. Der beigefügte Tarif setzt die neuen Zollsätze im gegenseitigen Handelsverkehr fest. Das Abkommen bestimmt: Russische Waaren unterliegen außer den Eingangszöllen keinen Abgaben in Persien. Persische Waaren unterliegen, von besonders festgesetzten Ausnahmen abgesehen, keinen Ausfuhrabgaben mehr. Der bisherige fünfprozentige persische Ausfuhrzoll wird völlig abgeschafft, ausgenommen die im Tarif vorgesehenen Ausfuhrzölle. Rußland gewährt den im Tarif nicht aufgeführten persischen Waaren die Meistbegünstigung und Persien hebt die Wege Steuern, ausgenommen für neu zu errichtende künstliche Flußstraßen auf, schafft das Zollpachtsystem ab und richtet Regierunگزollämter ein.

New York, 2. Febr. Bankbeamter Reiner aus Launstein (Sachsen) wurde verhaftet.

Der Konflikt mit Venezuela.

Berlin, 3. Febr. Dem Lokalanzeiger wird aus Reichert telegraphirt: Die ablehnende Antwort der Verbündeten auf Vomens letzten Garantie-Vorschlag ist in Washington eingetroffen. Reichert Sped von Sternburg soll infolge dieser Antwort die Aussichten der Verständigung ungünstig beurtheilen. Castro lehnte jede Beibehaltung der Konferenz ab und den übrigen Mächtern Venezuelas definitiv ab und schlägt ein Compromiß dahin vor, daß die Verbündeten 80 Prozent der Zolleinnahmen von Puerto Cabello und La Guayra während eines Jahres erhalten, daß dann aber alle Mächte an diesen Einnahmen zu gleichen Theilen participiren sollen. Reichert Sped v. Sternburg soll mit diesem Vorschlage einverstanden sein. (Vas liege ja, für die übrigen Mächte die Amerikaner aus dem Feuer geholt zu haben. D. A.)

Berlin, 3. Febr. Die Norddeutsche Allgemeine Ztg. schreibt: Es ist zu hoffen, daß die in letzter Zeit wieder von englischen Staatsmännern ergangene Mahnung an die öffentliche Meinung in England nicht ohne Einfluß bleiben werde und daß auch jenseits des Kanals mit der Zeit hinsichtlich des Zusammengehens Deutschlands und Englands in der Venezuela-Angelegenheit eine ruhigere und sachlichere Auffassung zur Geltung gelangen wird, wie sie in der deutschen Presse weit überwiegend von Anfang an herrscht hat.

Die Unruhen in Marokko.

Tanger, 2. Febr. (Heuter.) Wie aus den Meldungen über die Einzelheiten der Niederlage des Präsidenten am 29. Januar hervorgeht, verdanken die Truppen des Sultans ihren Erfolg theilweise der Mithilfe des Benivarier-Stammes, welcher sich erst am Tage vorher dem Sultan unterworfen hatte. Die Truppen waren kommandirt von dem marokkanischen Kriegsminister und marschirten um 4 Uhr Morgens von der Suburbie ab und stiegen später zu der Vorhut, die unter dem Befehle von Omar el Jusi stand. Der Angriff begann um 7 Uhr Morgens. Das Gefolge des Präsidenten wurde zu gleicher Zeit auch im Rücken von dem Benivarier-Stamm angegriffen, wie bereits vorher verabschiedet war. Auf beiden Seiten wurde mit großer Entschlossenheit gekämpft, die Schlacht war sehr blutig. Kurz nach 10 Uhr rückte der Rest der Aufständischen aus dem Lager und floh in der Richtung auf Taza.

Berlin, 2. Febr. Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Tanger telegraphirt: Es wird gemeldet, daß der Kronprinz von Ruhamara durch Verrath in die Hände der Sultanstruppen gefallen sei. Ein furchtbarer Strafzug gegen die aufständigen Stämme steht in Aussicht.

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 3. Febr. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Essen a. d. R.: Bei einer Dynamitexplosion auf der Zeche Gwald wurde ein Bergmann getödtet und einer schwer verletzt. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Altona: In einer Arbeiterwohnung explodirte eine Petroleumlampe. Ein Kind wurde getödtet, ein anderes verletzt. — Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Lübeck: Bei einem Gefängnißbrande in Rheda in Mecklenburg kam ein Gefangener um. — Die „Morgenpost“ meldet aus dem Borort Reinichen: Die Arbeiterfrau Hiller tödtete ihre 6 Jahre alte Tochter mit einem Messer, und erhängte sich dann selbst. Man nimmt an, daß sie die That in Selbstmord verübte. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Kiel: Der die hiesige Unterstut besuchende Sohn des Direktors der Marine-Schule, Kapitän zur See Ehrlich ist im Düsternbrooker Gehöft erschossen aufgefunden worden. — Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus San Remo: Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen soll einem hier circulirenden Gerücht zu Folge eine Reise nach Salzburg zu ihrem Vater planen. Als Termin dieser Abreise sei der nächste Donnerstag bestimmt. Falls der nicht sehr wahrscheinliche Plan zur Ausführung käme, würde Giron in Mentone bleiben. — Wie der „L. A.“ aus dem Haag meldet, ist der dortige erste Legationssekretär von Prollius, der z. Zt. die Geschäfte der deutschen Gesandtschaft führt, zum Gesandten für Venezuela ernannt worden. Diese Ernennung beweist, daß man in hiesigen leitenden Kreisen eine baldige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Venezuela für wahrscheinlich hält.

Rheinschiffahrt Actiengesellschaft vorm. Fendel in Mannheim.

Hierdurch laden wir unsere Herren Aktionäre zu der am
Samstag, den 21. Februar a. c.,
Nachmittags 3 Uhr

Ordentl. Generalversammlung

unserer Gesellschaft in das Parkhotel „Pfälzer Hof“ in
Mannheim ein.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung der von dem Vorstand mit dem Prüfungsbericht des Aufsichtsraths vorgelegten Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung.
 2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
 3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsraths.
- Wer an dieser Generalversammlung Theil nehmen will, hat seine Aktien spätestens 3 Tage vor dem 21. Februar 1903 bei der Rheinschiffahrt Akt.-Gesellschaft vorm. Fendel in Mannheim, der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. und deren Filialen, dem Bankhaus C. W. Trinius in Düsseldorf, den General-Vertretern unserer Gesellschaft, den Herren W. S. Müller & Co. Rotterdam und der allgemeinen Pfälzischen Bank Gesellschaft in Straßburg i. G. zu hinterlegen.
Mannheim, den 2. Februar 1903.

Der Vorstand:

Fendel. Meuthen.

Apollo-Theater.

Dienstag, den 3. Februar d. c. 1903
Grosse Specialitäten-Vorstellung
mit vollständigem neuem Programm.
Am 7. Februar: Öffentlicher Maskenball.



Apollo

Samstag, d. 16. Februar 1903
Abends präzis 8 1/2 Uhr findet in
den vereinigten Lokalen des
Casino R 1 unser diesjähriger

Maskenball

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren werthen
Angehörigen freundlich einladen.

Der Vorstand.

NB. Karten für Eingeladene sind nur in ganz be-
schränkter Weise zu haben und wollen Vorkäufte unter
genauer Wohnungs- und Standsangabe bei Herrn
C. Brenner K 9 No. 45 oder in unserem Vereinslokal
„Am Rodenstein“ E 1 abgegeben werden. Ohne
Karte hat Niemand Zutritt.

Casinosaal.

Montag, 9. Febr., Abends pünktlich 7 1/2 Uhr

Humoristischer

Klavier-Abend

des Klavier- u. Gesangshumoristen

Willy Pohl

vom Hoftheater in Mannheim.

Freie der Plätze:
Reitwägen Platz 3 M., Saalplatz 2 M.,
Erstplatz und Gallerie 1 M.,
Vorverkauf der Einlasskarten von heute ab in der Hof-
musikantenbandung S. R. Grell und bei Th. Schlier.

Zahn-Atelier Mulsow-Frey, M 2, 15a

Die Erweiterung meiner Zahn-Praxis

nach

1 Treppe **P 6, 23/24** 1 Treppe

Heidelbergerstrasse

(im früheren Hause des Herrn Zahnarztes Lühr)

zeige hierdurch ergebenst an.

Frau Dentistin **Hina Mulsow-Frey.**

Atelier für künstliche Zahn-Ersatz, Plomben,
schmerzlose Zahn-Operationen.

Amtliche Untersuchungsanstalt

M 3, 9 (Schloßle) Mannheim. Teleph. 2991.

Öffentliches chemisches Laboratorium.

Dr. A. Cantzler, Nahrungsmittel-Chemiker

übernimmt im Auftrage von Behörden u. Privaten chemische
Analysen und microscopische Untersuchungen jeder Art, ferner
skandinavische in das Gebiet der Nahrungsmittel-Chemie ein-
schlingende Analysen (Wein, Wein, Gewürze etc.)

Technisch-chemische Versuchsarbeiten.

Physiologisch-chemische und bakteriologische Untersuchungen
(Harn, Sputum, Blut etc.).

Mischeln

Gund's

Seit 1895
See- u. Land-Verkehr.

Lehrmädchen

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

mehrere Lehrmädchen

gegen monatliche Vergütung. Persönliche Vorstellung
mit Schulzeugnissen.

10778

Herm. Schmoller & Co.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht auf
Obern gegen sofortige Bezahlung.

C. A. Voit,

Papiergeschäft, Heidelberg.

Lehrmädchen

für kleine Salons-Gesellschaft ge-
sucht.

R. Steger, N 2, 1, 1 St.

Verein ehemal. Bad. Leib-Grenadiere Mannheim.

Samstag, den 21. Februar 1903,

Abends 8 Uhr

im Lokal zum „Birkenfeld“, D 6, 3

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Statutenänderung.
2. Statuten der Sterbe- und Unterstützungskasse.
3. Jahresbericht des Schriftführers.
4. Kassenbericht des Kassiers.
5. Entlastung des Gesamtvorstandes.
6. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
7. Verschiedenes.

Die Herren Kameraden werden dringend gebeten, recht
pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

10766

Der Vorstand.

Mannheimer Mietherverein

Dienstag, den 3. Februar 1903, Abends 7 1/2 Uhr

Stadt Süd, P 2, 10, unterer Saal

Mitglieder-Versammlung.

- 1) Vortrag: Wohnungsnoth und Bodenreform
von Dr. jur. Gustav Wagner, 1. Vorsitzender der
Ortsgruppe für Bodenreformer.
- 2) Bericht des Vorsitzenden über die Mieths-Schieds-
Gerichts-Angelegenheit.
3. Freie Diskussion.

Alle Freunde der Sache sind herzlich willkommen.

Nekarbrücke-Narren

Große Carnival-Gesellschaft Mannheim-Nekarvorstadt

Samstag, den 3. Februar 1903,
Abends präzis 8 1/2 Uhr 11 Uhr,
im Saal des Colosseum (Replay)

Grosse carnevalist. Sitzung

unter gest. Mitwirkung des gesamten Colos-
seum-Ensembles und der vollständigen
Kapelle Hammel, wozu herzlich einladet

Der Vorstand.

Eintritt 50 Pfg. —
Nur mit Brumme,
Sie wird schon kummel!

PS. Kappen und Rieder sind am Saaleingang erhältlich. —
Rabatt durch Billets.

10754

Ludwigshafen.

Münchener Bier- u. Café-Restaurant

„Ludwigshof“

Gute Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.

Reinstes Münchener Bier-Vokal.

Spezialauschank: Eberlbräu.

Anerkannt beste Küche.

K. Kass.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

mit 10—20% Rabatt.

Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Porte-
monnaies, Taschen, Album, Necess-
saires, Gürtel, Kämme u. Bürsten.

Schmucksachen jeder Art, Fächer,
Photographie-Rahmen. Diverse andere
Luxus- und Gebrauchs-Artikel.

10776

Gehr. Engelberger, P 1, 9.

Haarlemer Tropfen

haben schon vielen Kranken geholfen.

Statt in haben per 1/2 l. 1/2 l. 1/2 l. 1/2 l. 1/2 l.

Todes-Anzeige.

Bekanntes, frommes und Bekanntes stellen wir
hierbei mit, daß unsere liebe Mutter, Schwesternmutter,
Wohnmutter, Schwägermutter, Schwägerin u. Tante, Frau

Magdalena Hoffacker

geb. 1824

selbst am 2. Febr. 1903 im 79. Lebensjahre
nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 2. Februar 1903.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Februar,
vorm. 11 Uhr, von der hies. Leichenhalle aus statt.

(Dies hat besonderer Ansehn.)

15665

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Haag und Kinder,
Adam Kaiser,
Franziska Kaiser geb. Sellen,
und Familie Haag.

Mannheim, den 2. Februar 1903.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 4. Febr., morgens
11 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofs aus statt.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 4. Febr. 1903,

Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Brandlokal hier

Q 4, 5 gegen baare Zahlung
im Vollstreckungsweg öffent-
lich versteigern:

10 Bände Meyer's Convers-
ationslexikon sowie Möbel
aller Art.

Mannheim, 2. Febr. 1903.

Striegler, 3885

Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 4. Febr. 1903,

Nachmittags 2 Uhr

werde ich in Q 4, 5 hier im
Lokal des Herrn Meyer

Mittwo gegen baare Zahlung
öffentlich versteigern:

1 Pflanzbaumstämme mit
Rohr, 1 Pflanzbaumstamm,
1 Wasserkommode, 1 Tisch u.
1 gepolsterter Stuhl.

Mannheim, 2. Febr. 1903.

Striegler, 3884

Gerichtsvollzieher.

Bei Kuchenhäusern

u. sonstigen Gaststätten
sollte Folgendes beachtet werden:

Central-Druckerei

M. Kropf Nachf.,

N 2, 7, Kunststraße. (1)

Bekanntmachung.

Die Verlegung des Stadts an

Brennholz und Petroleum für

das Rechnungsjahr 1903 soll am

Montag, 10. Februar d. c.

Nachmittags 10 Uhr

im Geschäftsraum des unter-
zeichneten Verwalters, Kammer-
gebäude 1 der Kaiser Wilhelm-
Kaserne, wozu auch die Be-
dingungen zur Entnahme
ausliegen, verlesen werden. Am

Garni-Verwaltung.

Mannheim.

Der Evangel. Hilfsverein

der Junkenstadt

hält am Montag, 9. Februar,

Abends 7 Uhr, in der Lokale
der Concordienkirche seine

General-Versammlung

ab. — Alle Mitglieder sind zur
Theilnahme eingeladen.

10758

Tages-Ordnung:

Bericht über Einnahmen und

Ausgaben im Jahre 1902.

Vorstandswahl

Der Vorstand.

14985

Garnierte Platten mit

Wurst-Aufschnitt,

Hummer-Mayonnalse

Käse-Platten

in jeder Bedienung em. fl. bit

Alfred Hrabowski

D 2, 15. Telefon 2190.

Mannheimer Singverein

Deut. Dienstag

Abends halb 8 Uhr.

Chor-Probe.

10775 Der Vorstand.

Neuer Ausgabe i. Nachdruck

Sing-Verein.

Deut. Dienstag, 3. u. 5. Febr.,

Abends 8 Uhr. 10776

Kinder-Probe

für's Madentisch im Neben-
zimmer des Cabaret, Q 4, 11.

Mannheimer Liedertafel

Dienstag, 3. Februar 1903,

Abends 7 1/2 Uhr

Gesamt-Chorprobe.

10769 Der Vorstand.

Statt Ansagen.

Die glückliche Geburt

eines kräftigen

KNABEN

seligen hocherfreut an

Mannheim, 31. Jan. 1903

H. Wiegmann u. Frau

Ada geb. The.

10770

Alle Damenmäntel billig

zu haben im H. 4, 10, 11, 11666

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 4 Uhr starb infolge eines Herzschlages
unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater,
Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Erwin Paul

nach kurzem schwerem Krankenlager im Alter von 58 Jahren.

Marie Paul geb. Greiff,

Jenny Helwig geb. Paul,

Erwin Paul junior,

Heinrich Helwig.

Mannheim, 2. Februar 1903.

10775

Die Einkäscherung der Leiche findet Mittwoch, den 4. Februar,

Nachmittags 3 Uhr von der neuen Leichenhalle aus statt.

Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen werden dankend abgelehnt.

Nach kurzem Krankenlager ist unser lieber

Kollege und Freund

Herr

Erwin Paul

heute verschieden.

Wir verlieren in dem so früh aus dem Leben

Abgerufenen, der seit Gründung unserer Gesell-

schaft dem Aufsichtsrathe angehörte, einen um-

sichtigen, stets bereitwilligen Berater und treuen

Freund, dessen Andenken wir hoch in Ehren

halten werden.

10771

Mannheim, den 2. Februar 1903.

Der Aufsichtsrath u. Vorstand

der Brauerei-Gesellschaft Eichbaum

(vorm. Hofmann).

Wir theilen hierdurch mit, dass heute Mittag

2 Uhr

Herr Baurath

Emil Hendrich

von seinem Leiden erlöst wurde.

Die Hinterbliebenen.

Heidelberg, den 2. Februar 1903.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, 4. Feb.,

Nachmittags 4 Uhr von der Friedhofskapelle in

Heidelberg aus statt.

10779

Unterricht
Berlitz School
P 2, 1, eine Treppe.
Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisiert zur Anwendung der weltberühmten Berlitz-Methode.
Englisch, Französisch, Italien, Spanisch, Russisch, Schwedisch etc. Nur Lehrer der betr. Nation. Conversation, Litteratur, Correspondenz, Empfehlung von ersten Männern der Wissenschaft etc. Probestunden u. Prospekt gratis.
Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 180 Zweigstellen.

Französisch
lernen will, melde sich in der Ecole Française.
Q 3, 19, 12545

Französisch
L. Jaure, O 1, 13, franz. Lehrer (diplômé de l'Université). Beste hiesige Referenzen. 1251

Russisch.
Unterricht in Grammatik, Kaufm., Correspondenz etc. 9000
Näheres J 2, 5, 1 Treppe.

Englisch.
Gründlichen Unterricht in all. Fächern erteilt W. Mackay. (Engl.) S 1, 2, 2. Treppen.

English Lessons.
Specialty: 9917
Commercial Correspondence.
H. M. Ellwood, E 1, 8.

Geldverkehr
Darlehen, Kasse, Wechsel, etc.
Sichere Capitalanlage.
(2. Hypothek)
2000—50,000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 1500 gegen gute Sicherh. auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Wirt. 10,000. auf gute u. Hypothek auf 100000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Kasse, Mannheim. 26978

Masken
1 schöne Damenmaske zu verk. od. zu verm. P 6, 2, 2. Et. 14978
1 schöne Damenmaske. (Kunst. Bienen) zu verkaufen od. zu verm. H 5, 5, 19955

Damenmasken
(Viertheil) billig zu verkaufen. 9555
Mittelstraße 36. part.

Ankauf
Fabrik-Abweifen
mit Dampftrakt zu kaufen gesucht. Offerten unter M. E. 3554 an die Exped. d. Bl.

Alte Bücher
einzelne wie in Bibl. kauft zu Höchst Preisen
A. Bender's Antiqu. O 4, 17, 1001

Flasche, Vorratgarnitur
Off. unt. R. 11055 an d. Exped.

Altes Gold und Silber
kaut zu den höchsten Preisen.
Jacob Ritting, Goldarbeiter, G 3, 1. 9874

Gebrauchte Fenster
zu kaufen gesucht.
M. Bremer, Baumeister, Ladenburg.

Derkauf
Hausverkauf.
Ein gut rentirendes Haus mit gut gebundenen Ackerboden u. Viehwirtschaft zu verkaufen. Das Haus ist 2 Jahre gebaut u. rentirt sich gut. Offert. unter R. 14225 an die Exped. d. Bl.

Leichte Federnrolle
billig abzugeben.
9804

Fahrrad
abzugeben.
U 2, 1, part.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Gebr. Zweirad
zu verkaufen.
H 5, 11.

Zu verkaufen:
eine deutsche Schäferhündin.
2 Jahre alt, mehrmals prämiert, u. bauchig ein Hündchen, 4 Monate alt, edle Rasse.
Besitzer: Aoh. Sch. Neckarau.
Abzugeben zur Uebernahme.

Zu verkaufen!
1. Schöne, vollblütige, braune, 175 cm. hohe, hervorragende Hündin, unter Dame Jagd gelassen, fähig im Dog-cart gefahren.
2. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
3. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
4. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
5. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
6. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
7. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
8. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
9. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
10. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
11. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
12. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
13. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
14. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
15. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
16. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
17. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
18. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
19. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
20. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
21. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
22. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
23. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
24. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
25. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
26. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
27. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
28. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
29. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
30. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
31. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
32. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
33. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
34. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
35. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
36. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
37. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
38. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
39. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
40. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
41. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
42. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
43. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
44. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
45. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
46. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
47. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
48. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
49. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
50. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
51. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
52. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
53. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
54. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
55. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
56. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
57. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
58. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
59. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
60. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
61. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
62. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
63. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
64. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
65. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
66. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
67. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
68. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
69. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
70. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
71. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
72. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
73. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
74. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
75. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
76. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
77. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
78. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
79. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
80. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
81. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
82. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
83. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
84. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
85. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
86. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
87. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
88. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
89. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
90. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
91. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
92. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
93. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
94. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
95. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
96. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
97. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
98. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
99. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.
100. Goldschäferhündin, 175 cm. hoch, prämiert, fähig im Dog-cart gefahren, fähig im Dog-cart gefahren.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Stellen finden
Stadtstud. Mann, im Umgang mit Fremden, Gutsbesitzer, etc., gegen Gehalt gesucht.
Berb. Reform, Folgt. 2.

Bezirkssoberinspektoren.
Eine Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-gesellschaft i. Ranges mit verschiedenen lucra in Neben-branchen hat demnachst den Posten eines Bezirkssober-inspektors mit dem D-mittel
Mannheim
zu vergeben. Hoher Gehalt und die Hälfte sämtlicher Abschluß-provisionen in allen Branchen in baar, Fahrkosten IL. u. L., reichliche Reispensen, d. vorrätige Stellung. Anwartschaft auf Uebertragung einer Generalagentur. Bedingung nachweisbare gute seitherige Resultate speciell in Leben. Strengste Discretion zugesichert. Offert. unter Chiffre S. K. 4848 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. 10770

Schreiner.
Maschinenarbeiter u. Polier
haben dauernde Beschäftigung bei
Haberl & Söhne, Cöb.
(Laden.) 3504

Solid., tüchtig. Ausläufer
selbst gesucht.
Näheres im Verlag.

Mädchen
als Verkäuferin gef. zu ertr. C 3, 19 part. 12—2 Uhr. 3870

**Gesucht sofort: Kinder-
fräulein, Köchin, etc.**
in der Stadt, Haus, etc.
Näheres im Verlag.

**Gesucht sofort: Kinder-
fräulein, Köchin, etc.**
in der Stadt, Haus, etc.
Näheres im Verlag.

**Gesucht sofort: Kinder-
fräulein, Köchin, etc.**
in der Stadt, Haus, etc.
Näheres im Verlag.

**Gesucht sofort: Kinder-
fräulein, Köchin, etc.**
in der Stadt, Haus, etc.
Näheres im Verlag.

**Gesucht sofort: Kinder-
fräulein, Köchin, etc.**
in der Stadt, Haus, etc.
Näheres im Verlag.

**Gesucht sofort: Kinder-
fräulein, Köchin, etc.**
in der Stadt, Haus, etc.
Näheres im Verlag.

**Gesucht sofort: Kinder-
fräulein, Köchin, etc.**
in der Stadt, Haus, etc.
Näheres im Verlag.

**Gesucht sofort: Kinder-
fräulein, Köchin, etc.**
in der Stadt, Haus, etc.
Näheres im Verlag.

Ges

